

Militärische Beförderungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frankenmässig dreht es sich im Haushaltsbuch der Armee um die beachtliche Summe von 6 300 000. Dieser Betrag macht 25 Prozent der gesamten Verpflegungskosten aus und deckt sich prozentual auffallend genau mit dem Verbrauch im privaten Haushalt.

Von landwirtschaftlicher Seite her kann nun allerdings die Frage aufgeworfen werden, ob der Frischmilchkonsum nicht vom Gemüseportionskredit gelöst und wie Brot, Fleisch und Käse unabhängig gemacht werden könnte. Diese Lösung würde freilich in der Praxis auf eine Erhöhung der täglichen Milchportion unserer Soldaten von 4 dl auf 6 dl hinauslaufen, denn auf den erwähnten Pflichtkonsum aus den erneuerungsbedürftigen Vorratslagern kann selbstverständlich unter den heutigen Verhältnissen nicht verzichtet werden. Das Militärbudget würde dadurch um etwas mehr als eine Million Franken zusätzlich belastet werden.

Die Mannschaft würde es aber bestimmt begrüßen, wenn zum Abendessen etwas häufiger Milchkaffee mit Rösti auf den Tisch der Mutter Helvetia käme und kaum etwas dagegen einzuwenden haben, wenn den Milchkonserven für das Frühstück vermehrt Frischmilch beigegeben würde. Was der Bundesrat dazu meint, werden wir aus seiner Antwort auf die Kleine Anfrage zu gegebener Zeit hören. Wir sind gespannt.

Unsere Erwartungen dürfen aber auch bei einer positiven Stellungnahme des Bundesrates nicht zu hoch angesetzt werden, denn bei gegenwärtig 9 000 000 Diensttagen würde ein Mehrkonsum von 1 dl nur 900 000 Litern entsprechen, was ungefähr 0,4 Promille der jährlich anfallenden Milchproduktion von 23 000 000 q entspricht.

Mitte Juli nun war in den Tageszeitungen die Antwort des Bundesrates auf die Kleine Anfrage von Nationalrat Leu veröffentlicht worden, die wir unsern Lesern nicht vorenthalten möchten:

Der Milchkonsum bei der Truppe

Bern, 14. Juli. ag In Beantwortung einer Kleinen Anfrage von Nationalrat J. Leu (k.-k., Luzern) über den Milchkonsum bei den dienstleistenden Truppen führt der Bundesrat aus, dass im Verwaltungsreglement der Armee die tägliche Milchportion des Soldaten auf 4 dl festgesetzt ist. Sie umfasst nicht nur Frischmilch, sondern auch den Milchwert eines Anteils an Vollmilchpulver, Schokolademilchpulver und Frühstückskonserven aus der Kriegsreserve, die, infolge ihrer beschränkten Haltbarkeit, durch die Truppe regelmässig umgesetzt werden müssen. Eine Einschränkung des Milchverbrauchs wird der Truppe nicht vorgeschrieben. Der in der Regel vorgenommene Wasserzusatz ist auch im Zivilleben sowohl bei der Zubereitung von Milchkaffee als auch von Kakao üblich. Er fördert die Bekömmlichkeit des Getränks und wird nicht durch das Bestreben nach einer Einsparung im Milchverbrauch bestimmt. Die zuständigen Stellen der Armee wachen darüber, dass die Truppe von ihren Verpflegungsportionen, insbesondere jenen an Milch, nach Möglichkeit vollen Gebrauch macht. NZZ, 15. 7. 61

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Mitteilung des OKK über Trinkmilch in Zupack- und Tetrapackungen auf der nächsten Seite unserer Zeitschrift.

Militärische Beförderungen

Hauptleute

Mit Brevetdatum 1. Juli 1961 wurden zu *Hauptleuten des Quartiermeisterdienstes* befördert:

Lüchinger Willi, Zürich 2 — Rieder Hugo, Luzern — Schütz Fritz, Birsfelden — Sigrist Josef, Luzern — Guldemann Ernst, Zürich 2/38 — Haldemann Joachim, Riehen — Rychen Walter, Muttens — Glauner Werner, Thalwil — Läubli Ernst, Bern — Meier Hugo, Zürich 7/32 — Niklaus Jakob, Hindelbank — Peter Martin, Boudry — Steiner Karl, Arlesheim — Barras André, Crans s/Sierre — Brand Gaston, Bern — Dürrenberger Peter, Arlesheim — Eiholzer Heinrich, Zell — Jeannet Pierre, Zürich 7/44 — Brunner Oskar, Muri AG — Ess Emil, Zürich 11/46 — Feuz Hans, Ittigen bei Bern — Lustenberger Josef, Zürich 10/49 — Martin Alexander, Pratteln — Pfister Albert, Onex — Zaugg Max, Feldmeilen — Steiger Hans-Peter, Dättlikon — Mebold Albert, Winterthur.

Die Zentral- und Sektionsvorstände des Schweizerischen Fourierverbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen, Redaktion und Verlag «Der Fourier» gratulieren!